Militärsport = Sports militaires

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **9 (1933-1934)**

Heft 14

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kompanie II/61.» Dieses Ereignis dürfte mit wenigen andern ähnlichen Vorkommnissen in der Schweizer Armee vereinzelt dastehen als ein lebendiges Zeugnis der Kameradschaft und Zusammengehörigkeit, die damals gepflegt wurde.

Baselstädtische Mobilisationsfeier

(Mitg.) Im August 1934 sind *20 Jahre seit der denkwürdigen Mobilisation von 1914* verstrichen. Wie in andern Kantonen soll auch in Basel-Stadt dieser vaterländische Gedenktag durch eine soldatisch-einfache *patriotische Feier* aller Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten 1914—1918 ihre Pflicht dem Lande gegenüber erfüllt haben, begangen werden.

Geplant ist für *Sonntag, 12. August 1934,* ein *gemeinsamer vaterländischer Festakt* am Nachmittage, zu welchem alle während der Grenzdienste in baselstädtischen Einheiten, Detachementen usw. eingeteilten Wehrmänner, sowie alle im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Grenzbesetzungsteilnehmer eingeladen werden sollen. An diese Feier, für die wohl die allgemeine Anteilnahme der vaterländischen Bevölkerung erwartet werden darf, sollen sich am Abend kameradschaftliche gesellige *Zusammenkünfte der Truppenkörper oder Einheiten* anschließen. Zur Durchführung dieser baselstädtischen Mobilisationsfeier hat sich ein *Organisationskomitee* aus Offizieren und Unteroffizieren gebildet, dessen konstituierende Sitzung am 16. März 1934 stattgefunden hat. Zum Präsidenten desselben wurde der derzeitige Kommandant des Infanterie-Regiments *22,* Oberstl. *Felix Lüßy,* berufen. Es gehören ihm Vertreter der militärischen Behörden und der militärischen Vereine Basels sowie Delegierte aller baselstädtischen Truppenkörper, welche während der Grenzbesetzungsjahre mobilisiert waren, an.

Das Organisationskomitee wird nun mit seinen Unterausschüssen unverzüglich an die Arbeit gehen, um die Feier vorzubereiten, über welche nähere Mitteilungen dann später folgen werden. Heute schon werden aber alle Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten, sei es in Auszug, Landwehr oder Landsturm die Uniform getragen haben, darauf hingewiesen, daß sie sich *vollzählig* am 12. August 1934 zu wuchtigem, geschlossenem Aufmarsch und zu fröhlichem Beisammensein im alten Kameradenkreise bereithalten sollen.

Militärgepäckwettmarsch

offen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Armee

Sonntag den 27. Mai 1934 kommt in Frauenfeld ein Militärgepäckwettmarsch zum Austrag. Das kürzlich bestellte Organisationskomitee hat mit den Vorarbeiten begonnen und kann schon heute versichern, daß dieser militärsportliche Anlaß auf dem besten Wege ist, eine erfreuliche Veranstaltung im Rahmen der außerdienstlichen Tätigkeit zu werden.

Militärgepäckwettmärsche werden bei unsern Kameraden in der Westschweiz Jahr für Jahr durchgeführt und immer erfreuen sie sich eines großen allseitigen Interesses unter den dortigen Militärkreisen, insbesondere aber bei den Unteroffizieren und Soldaten der verschiedenen Waffen. Das durch sie geweckte Interesse reicht aber bis in die Ostschweiz und immer ist es eine recht erfreuliche Zahl Unentwegter, die die weite Fahrt in den Westen unseres Landes nicht scheuen, um diesen sympathischen militärpopulären Wettkampf zu bestehen. Dabei haben ostschweizerische Teilnehmer schon ausgezeichnete Resultate und Ränge erkämpft, so daß mit einer ähnlichen Veranstaltung auch auf Thurgauer Boden zum voraus auf einen interessanten und eindrucksvollen Wettstreit gerechnet werden darf. Unbedingte Voraussetzung ist aber, daß dieser Gepäckwettmarsch von einer großen Zahl Wehrmännern unserer schweizerischen Armee besucht wird. Und wir hoffen zuversichtlich, daß diese Voraussetzung in Erfüllung gehe; denn der Wettkampf an und für sich, als insbesondere die Verhältnisse, wie sie im gegebenen konkreten Fall des Frauenfelder Militärgepäckwettmarsches zutage treten, dürfen sicher als ideal bezeichnet werden. All denjenigen, für die ein solcher Marsch noch eine unbekannte Größe ist, sei im folgenden eine kleine Illustration gegeben.

Eigentlich sagt der Name alles, die Veranstaltung ist militärisch, es liegt ihr ein Wettkampf zugrunde und die Wettkampfdisziplin ist ein Marsch über 40 bis 50 km mit militärischer Ausrüstung. Auf den Tornister und die 40-kg-Packung wird für dieses erste Mal verzichtet und an dessen Stelle nur die Sturmpackung verlangt.

Daß ein solcher Marsch einige Anforderungen an Nerven und Muskeln stellt, einigen Mut, Ausdauer und nicht zuletzt soldatische Disziplin erfordert, leuchtet ohne weiteres ein. Wären diese Momente nicht gegeben, dann würde man vergebens nach dem Wert eines solchen Wettkampfes suchen, er würde der Reize bar, überhaupt seine Qualität als Wettkampf einbüßen.

Der Gepäckwettmarsch erfordert je nach den gegebenen Konditionen des einzelnen Konkurrenten ein gewisses Training. Deshalb wurde der Termin zur Durchführung der Veranstaltung auf Ende Mai festgesetzt, gleichzeitig aber auch Rücksicht genommen auf die landwirtschaftlichen Arbeiten, insbesondere den Heuet, der dann gleich darauf einsetzen wird, gutes Wetter vorausgesetzt. Es darf denn auch insbesondere vom Lande mit einem tüchtigen Aufmarsch gerechnet werden.

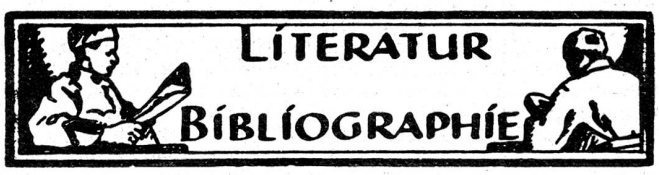
Wir richten einen eindringlichen Appell an alle Wehrmänner, sich auf Herz und Lunge zu prüfen und wenn der Befund einigermaßen günstig ausfällt, sich unverzagt als Teilnehmer am Wettkampf zu melden. Es kann ja nur einer Sieger werden; aber alle, die das Ziel erreichen, leisten den Beweis tüchtiger Arbeit, die ihrem Ruf als Soldaten alle Ehre macht. Manneskraft und soldatische Disziplin kommen in einer solchen Leistung in bester Form zum Ausdruck.

Viele sind durch die Berufsarbeit, andere als Mitglieder von Sport- und Turnvereinen schon ein gutes Stück vortrainiert und haben es nicht mehr schwer, sich definitiv für den Wettkampf vorzubereiten.

Wir ersuchen insbesondere auch Offiziers- und Unteroffiziersvereine, das Ihre zur Propagierung dieser militärischen Veranstaltung beizutragen. Sie sollen ihren Mitgliedern Kenntnis geben vom Militärgepäckwettmarsch und sie zur Teilnahme aufmuntern. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, werbet bei euern Kameraden für den 27. Mai, für die außerdienstliche Arbeit im Interesse unserer Wehrhaftigkeit und der Landesverteidigung.

Für das Organisationskomitee:
Der Präsident:
Major **K. Held,** Kdt. Füs.-Bat. 73, Frauenfeld.
Der Sekretär:
Oblt. **W. Ausderau,** Frauenfeld.

(Weitere Details über Organisation, Anlage und Art der Durchführung des Militärgepäckwettmarsches finden sich in der in nächster Nummer folgenden Ausschreibung.)



Der Tessin. Federzeichnungen von August Aeppli. Rascher & Cie., Verlag, Zürich. Fr. 4.—. Welcher alte Grenzdienstsoldat erinnert sich nicht mit Freuden der Tage im sonnigen Grenzland ennet den Bergen? Nicht alle Aktiven von 1914/1918 hatten das Glück, im Tessin Dienst tun zu dürfen; diejenigen aber, die damals drunten waren, die werden sich gerne ein Bildchen dieser Landschaft in die gute Stube hängen oder sich in Mußestunden beim Betrachten dieser schönen Zeichnungen in die ferne Zeit ihrer Jugendjahre zurückversetzen. Vom Gotthardhospiz hinunter bis zur Brücke über den Grenzfluß — Ponte-Tresa — sind die malerischsten Gegenden der Landschaft um den Lago Maggiore festgehalten. Aber auch Morcote und Melide, Caprino und Gandria, die Dörfer auf dem breiten Rücken des San Salvatore, der untere, schon ganz in die Lombardei hineinstoßende Teil des Kantons, das strahlende und leuchtende Lugano, sind vom Griffel des Künstlers festgehalten worden. Die Zeichnungen sind scharf, die Motive charakteristisch. Wir möchten diese zirka 50 Zeichnungen zum Ankauf bestens empfehlen.

Ein Buch über Schweizer Generäle

Schweizer Generäle, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee von Marignano bis 1914, von Charles Gos. Verlag Victor Attinger, Neuenburg, 1933.

Der vor Jahresfrist erschienenen Ausgabe in französischer Sprache ist soeben die deutsche gefolgt. (Deutsche Ausgabe mit einem Vorwort von Oberkorpskommandant Ulrich Wille.)

Die französische Schweiz nimmt sich in den letzten Jahren in sehr verdienstlicher Weise der schweizerischen Militär- und Kriegsgeschichte an. Diese Geschichte fand leider einige